

PRESSEMITTEILUNG



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche
Räume und Umwelt

Mecklenburg-Vorpommern und Callirius AG kooperieren im Klima- und Artenschutz

Das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt und die international agierende Climate Tech Firma Callirius AG werden in den Themenfelder Klima- und Artenschutz eng zusammenarbeiten. Zukünftig können Kunden von Callirius aus einer Reihe von naturbasierten Klimaschutzprojekten auswählen, die in Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt werden. Die Projekte basieren auf den innovativen sog. "Ökowertpapieren", die in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt wurden und Ökosystemleistungen und Biodiversität fördern. Unternehmen, die im Rahmen ihrer Corporate Social Responsibility Strategie (CSR-Strategie) aktiv werden wollen, können einfach und transparent einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

„Über diese Kooperation freue ich mich sehr!“, sagte Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Dr. Till Backhaus. „Über Callirius haben wir nun Zugang zu Unternehmensnetzwerken, die wir bislang nicht erreicht haben. Das Interesse von Callirius, mit uns diesen Schritt zu gehen zeigt einmal mehr, dass die Qualität von MoorFutures, Waldaktie & Co überzeugen.“

„Auch wir begrüßen diese Kooperation sehr!“, freut sich Michael Grohmann, Mitbegründer der Callirius AG. „Wir erfahren in Gesprächen mit unseren Kunden ein sehr großes Interesse an Klima- und Artenschutzprojekten, die in Deutschland umgesetzt werden. Die "Ökowertpapiere" und Sponsoringprojekte aus Mecklenburg-Vorpommern überzeugen durch Methodologie, Transparenz und Projektsicherheit, die eine Umsetzung und Kontrolle durch das Ministerium mit sich bringt.“

Zu den Projekttypen aus Mecklenburg-Vorpommern, die zukünftig auf dem Callirius Projekt Portal angeboten werden, gehören Moorwiedervernässungen, Erstaufforstungen, Heckenpflanzungen und die Anlage bzw. Pflege von Streuobstwiesen. Neben den überaus wichtigen Klimaschutzleistungen wie der Speicherung von Kohlenstoff,

LM

Schwerin, 05. Februar 2024

Nummer: 044/2024



Ministerium für Klimaschutz,
Landwirtschaft, ländliche
Räume & Umwelt
Mecklenburg-Vorpommern
Paulshöher Weg 1
19061 Schwerin

Telefon +49 385 588-16003
e.klaussner-ziebarth@
lm.mv-regierung.de
www.mv-regierung.de

V. i. S. d. P.:
Eva Klaußner-Ziebarth

tragen die genannten Projekttypen darüber hinaus bei, die Biodiversität zu schützen und zu fördern.

„Ökowerkpapiere“ können Unternehmen helfen, den Anforderungen gerecht zu werden, die sich aus der Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben. Unter anderem durch Vorgaben der EU ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung mittlerweile genauso wichtig wie die Finanzberichterstattung. Dabei erkennt die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) an, dass die Finanzierung von Klima- und Naturschutzprojekten außerhalb der eigenen Wertschöpfungskette eines Unternehmens einen wesentlichen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels leisten kann.

„Vor allem die Vielseitigkeit der Projekte, der Standort Mecklenburg-Vorpommern und die Möglichkeit, zusammen mit dem Ministerium neue Wege im Klima- und Artenschutz zu gehen, hat uns überzeugt“, so Grohmann. Durch die Beteiligungen an Umweltprojekten in diesem schönen Land können Unternehmen nicht nur einen positiven Beitrag zu Klimaschutz und Biodiversität leisten, sondern auch die Motivation und Bindung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken und ihre positive Außenwirkung erhöhen.

Dazu Umweltminister Backhaus: „Wir müssen noch viel mehr darauf hinweisen, welchen gesellschaftlichen Wert die Natur und Ihre Ökosystemleistungen hat, auch bezifferbar in Euro und Cent. So ermöglicht eine Moorwiedervernässung die Kohlenstoffspeicherung über Jahrtausende. "Vor diesem Hintergrund von einer Entwertung der Fläche zu sprechen, verkennt diese Leistungen!“

Hintergrundinformationen:

Die Callirius AG will den Klimaschutz vorantreiben. Dafür wird privates Kapital direkt in hochwertige naturbasierte Klimaschutzprojekte geleitet. Dies erfolgt in einem datengestützten, wissenschaftlich fundierten und regulierten Rahmen. Alle angebotenen naturbasierten Klimaschutzprojekte werden von einer Qualitäts-AI vorgefiltert und von einem Expertenteam manuell nach strengen Bewertungskriterien geprüft, um eine hohe Qualität sicherzustellen. Nicht nur zu Beginn, sondern kontinuierlich, um eine maximale Klimawirkung zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.

Weitere Informationen unter: [Investieren Sie in Klimaschutzprojekte und CO2-Zertifikate \(callirius.com\)](#)

Medienkontakt:

Sebastian Köhnlechner, Managing Partner

ASSET – Agentur für Finanzkommunikation GmbH

+49 - 163 - 7 83 43 97

koehnlechner@asset-communication.de

www.asset-communication.de

Postanschrift: Schillerstraße 9, 64297 Darmstadt

Mit den „Ökowertpapieren“ (derzeit Waldaktie, MoorFutures, HeckenScheck und Streuobstgenussschein) hat das Klimaschutzministerium Instrumente geschaffen, die die Akquise privaten Kapitals zur Umsetzung naturbasierter Lösungen wie Erstaufforstungen, Moorwiedervernässungen und Heckenpflanzungen oder ermöglicht. Die geschützten Marken stehen für verbriefte Ökosystemleistungen und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die „Ökowertpapiere“ sind ausdrücklich nicht für eine Kompensation mit der Zielstellung Klimaneutralität geeignet. Sie ermöglichen aber eine zusätzliche Klimafinanzierung, die sonst nicht möglich gewesen wäre.

Weitere Informationen unter: [Zukunft durch naturbasierte Lösungen - z-eco.de](#)

Unternehmen einer gewissen Größe sind zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet. D. h. sie müssen nicht allein über finanzielle Parameter berichten, sondern auch über die Auswirkungen ihres Geschäftsmodells auf Umwelt und Nachhaltigkeit. Hintergrund ist u. a. das Interesse auch von Finanzmarktakteuren an diesen Themen, etwa um die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen abschätzen zu können.

Diese „nicht-finanzielle Berichtspflicht“ existiert in Deutschland seit 2017. Seit 2022 gibt es eine umfassende Überarbeitung. Diese betrifft u. a. die Vorgaben, wie berichtet werden muss (Vorgabe von

Standards). Diese EU-weit einheitlichen Berichtsstandards werden in der EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung (englisch Corporate Sustainability Reporting Directive (EU) 2022/2464) dargestellt.

Weitere Informationen u. a. unter: [Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen | Umweltbundesamt](#)